

# Das Labyrinth als Weg der Erkenntnis und Heilung

Von Dr. Thomas Rüedi

Das uralte Symbol des Labyrinthes kann uns als Bild und Orientierung dienen, wenn wir ganzheitlich arbeiten.

Jede Krankheit und ihre Behandlung ist eine Einladung zu Wandlung und Wachstum. Das Labyrinth ist ein tiefgründiges Instrument, um einen Wachstumsprozess zu veranschaulichen.

Bildquelle: Labyrinth in der Kathedrale von Chartres



„Zähne ganzheitlich behandeln – Der Mund als Weg der Erkenntnis“ ist der Titel meines kürzlich erschienen Buches [1], in dem ich auch das Thema Labyrinth als Symbol für Wachstum und Heilung vorstelle.

**S**ymbole und Bilder üben auf uns, sowohl früher wie heute, eine große Faszination aus und können uns helfen, Themen besser und tiefer zu verstehen. Das Labyrinth ist für mich eines der interessantesten und ältesten Symbole der Menschheit, wobei heutige Untersuchungen davon ausgehen, dass die klassische Urform vor ca. 5000 Jahren im Mittelmeerraum entstand und sich dann über die ganze Erde ausbreitete. Es gibt mehrere Ausprägungsformen davon [2, 3].

## Die Anteile des Labyrinthes

Labyrinthe sind keine Irrgärten. Der Weg durch ein Labyrinth ist sicher, jedoch verschlungen und von außen nicht einsehbar. Der Gang hinein zur Mitte ist genauso bedeutungsvoll wie der heraus.

Wir unterscheiden fünf Anteile bei einem Gang durch ein Labyrinth:

1. Eintritt
2. Weg hinein
3. Zentrum
4. Weg heraus
5. Austritt

Der Gang durch ein Labyrinth verlangt von uns das Vertrauen und die Entschlossenheit, einen bisher unbekanntem Weg zu gehen. In den meisten Kulturen geht man mit einer Fragestellung oder im Kontext einer rituellen Feier in sie hinein. Die Mitte des Labyrinthes, das Herzstück, ist der Teil des Symbols, wo wir eine Eingebung erwarten oder Antworten auf unsere Fragen erhalten können. Der Gang heraus repräsentiert dann die Umsetzung und Integration der Erkenntnisse ins Leben.



Kretisches Gewürzlabrynth Kartause Ittingen Foto: Autor

## Die Übertragung der Anteile in einen therapeutischen Kontext

Wir können die Übertragung der fünf klassischen Anteile des Labyrinthes in einen heutigen, therapeutischen Kontext folgendermaßen umsetzen:

1. Fragestellung, Anliegen des Patienten, Befund, Diagnose
2. Diagnostik und/oder Therapie
3. Ziel, Resultat, Antwort auf eine (innere) Fragestellung
4. Veredelung, Vollendung, Erläuterung
5. Integration ins tägliche Leben

## Praktische Anwendung mit zunehmender Breite und Tiefe

### Beispiel 1:

Als Einstieg in unsere praktische Tätigkeit wählen wir eine relativ technische, materielle Anwendung – die Kompositfüllung.

1. Diagnose (Eintritt)	kariöser Zahn 26
2. Therapie (Weg hinein)	Lokalanästhesie, Präparation
3. Ziel, Resultat, Antwort (Zentrum)	Präparation mit Erhalt von möglichst viel Zahnschubstanz und Schutz der vitalen Pulpa
4. Vollendung, Veredelung (Weg heraus)	Lokalbehandlung: NT, Ozon-Sauerstofftherapie, Unterfüllung mit EM, geschichtete Kompositfüllung
5. Integration (Austritt)	Politur und Okklusionskontrolle, später Nachfrage, ob Reaktionen auftraten

### Beispiel 2:

In diesem Beispiel nehmen wir eine komplementärmedizinische, diagnostische und therapeutische Testung in einem laufenden Patientenfall – das Follow up:

1. Fragestellung (Eintritt)	Reevaluation, Klärung von Fragen der laufenden Behandlung
2. DX oder TX (Weg hinein)	Testung mit aktueller Diagnostik, Eingrenzung der heutigen Problematik
3. Ziel, Resultat, Antwort (Zentrum)	Aktuelle Diagnose, Bestimmung aller Therapiemittel und Sofortmaßnahmen, z. B. NT; Patient im Yin; Erfassung des aktuellen Hauptthemas
4. Vollendung, Veredelung (Weg heraus)	Austestung der Dosierungen mit allfällige Korrekturen; Besprechung des Therapieschrittes mit Anpassung von Lebensführung, Instruktion Medikamenteneinnahme
5. Integration (Austritt)	Einnahme Medikamente gemäß Vorgabe, Umsetzung TX-Massnahmen KM + ZAZ, Anpassungen bei der Lebensführung

### Legende:

DX = Diagnostik, TX = Therapie, KM = Komplementärmedizin, ZAZ = Zahnmedizin, NT = Neuraltherapie

## Der Gang durch das Labyrinth als Königsweg und Symbol eines Initiationsprozesses bei der Prozessbegleitung von chronischen Fällen

Die tiefgründigste Anwendung des Symbolen Labyrinth stellt für mich die Anwendung auf den Gesamtprozess einer komplementär-zahnmedizinischen Behandlung (Sanierung, Ausleitung und medikamentösen Begleitung samt Gesprächen über Lebensinhalte und Veränderung der Lebensführung etc.) eines Patienten dar. Solche Behandlungen – gerade auch bei schwer chronisch-kranken Fällen – können bei optimalen Bedingungen eine deutlich veränderte, neue Lebensqualität zur Folge haben. Solche Fälle gehen mit meinem Therapiekonzept oft drei bis vier Jahre lang. Die Behandlung und Begleitung von solchen Patienten (Weg hinein) ist oft mit Momenten der Gnade (Zentrum) verbunden und haben Auswirkungen auf mein Therapiekonzept (Weg heraus bzw. Austritt). Manchmal erreichen wir während einer längeren Behandlung einer chronischen Erkrankung auch sogenannte Schwellenräume eines Initiationsprozesses – und zwar für PatientIn und TherapeutIn! Bei

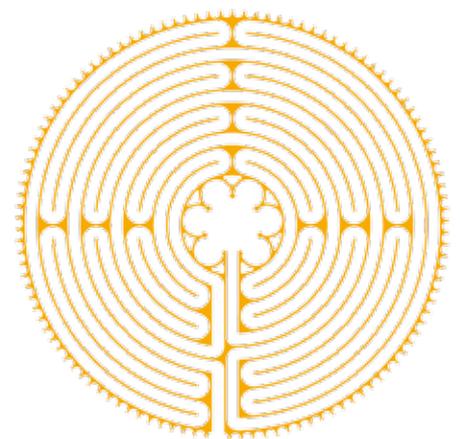
einer Initiation geht es oft um einen rituellen, bewussten und durch erfahrene Menschen begleiteten Übergang von einer Lebensphase zu einer nächsten. Auch die Initiation als symbolische Handlung – wie der Gang durch das Labyrinth – hat eine zeitlose und tiefgründige Qualität. Hier lässt sich nun in den fünf Phasen einer Initiation eine interessante Analogie zum Gang durch das Labyrinth erkennen:

1. Austritt aus dem Alltag
2. Vorbereitung der Initianten
3. Eintritt in den Schwellenraum und die Erfahrung von etwas Neuem
4. Rückkehr in die Gemeinschaft
5. Integration des Erfahrenen

Ganzheitliche Behandlungen können also bei sehr guten Bedingungen einen Initiationsprozess zur Folge haben; dabei macht der Patient den Schritt für sich und wird durch den Therapeuten bewusst begleitet.

## Zusammenfassung

Das uralte Symbol des Labyrinths hat bis zum heutigen Tag eine zeitlose Bedeutung für unsere Kultur. Als Anwendung im Bereich der ganzheitlichen Betrachtungsweise und als Erklärungsmodell für ganzheitliche Therapien im Gespräch mit unseren Patienten lässt es sich gut und niederschwellig verwenden. Aber es kann uns auch als Orientierungshilfe dienen, wenn wir in ganzheitlich-therapeutischen Prozessen sind; dies einerseits bei der Arbeit und Begleitung unserer Patienten und andererseits wir als Therapeuten mit uns selber. Gehen Sie, wenn Sie mögen, bei Gelegenheit einmal in ein bestehendes Labyrinth in Ihrer Umgebung und lassen Sie sich von dessen Wirkung auf Sie überraschen ...



### Autor

**Dr. med. dent. Thomas Rüedi**

Vazerolgasse 12

CH – 7000 Chur

E-Mail: [thruedi.km@bluewin.ch](mailto:thruedi.km@bluewin.ch)

[www.gemeinschaftspraxisblauekugelchur.ch](http://www.gemeinschaftspraxisblauekugelchur.ch)

Jahrgang 1959

- Dissertation im Bereich der Homöopathie
- Seit 15 Jahren Zertifikatsträger „ganzheitliche Zahnheilkunde“ bei der Schweizerischen Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin (SGZM)
- Mitglied International Academy of Oral Medicine and Toxicology
- Seit 25 Jahre eigene Praxis in Chur, Teil einer Gemeinschaftspraxis für integrative Medizin
- Publikation des Buches „Zähne ganzheitlich behandeln“ 2016

### Literatur

- [1] Rüedi, Th. (2016). *Zähne ganzheitlich behandeln – der Mund als Weg der Erkenntnis*. Berlin: Pro Business Verlag.
- [2] Candolini, G. (2008). *Labyrinth – Mythos und Geschichte eines Menschheitssymbols*. München: Pattloch Verlag GmbH & Co
- [3] Cadolini, G. (2004). *Labyrinth – Wege der Erkenntnis und der Liebe*. München: Claudius Verlag.